

Interfraktionelles Postulat SP/JUSO, BDP/CVP, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Edith Leibundgut, CVP/Conradin Conzetti, GFL) vom 12. März 2009: Aufbruch im 6e Arrondissement von Bern: Einen Abenteuerspielplatz für den kinderreichsten Stadtteil!; Fristverlängerung Punkt 3

Der Stadtrat hat am 25. März 2010 die Punkte 1 und 2 der folgenden Interfraktionellen Motion erheblich erklärt; Punkt 3 des Vorstosses wurde von den Motionärinnen in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat als solches erheblich erklärt (SRB 201).

Die meisten Berner Kinder wachsen im Westen auf

Im Jahr 2007 leben rund 18'800 Personen unter 20 Jahren in Bern. Das sind knapp 15 Prozent der Gesamtbevölkerung der Stadt. Der Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen ist mit Abstand der kinderreichste (jede/r vierte Berner/in lebt im 6e Arrondissement, jedes 3. Kind und sogar jedes 2. Kind ausländischer Herkunft!).

Freiräume statt Gameboy-Alpträume

Zunehmend verschwinden Freiräume in denen Kinder etwas eigenständig gestalten können. Abenteuerspielplätze bieten die Möglichkeit für wertvolle Lernerfahrungen (z.B. Fertigkeiten, Ausprobieren, Entwicklung der Motorik, Umgang miteinander), Begegnungen mit Kindern und Erwachsenen und spezielle Aktivitäten, die auf einem „normalen“ Spielplatz nicht möglich sind. Ein Abenteuerspielplatz ist betreuungsintensiv: Unterhalt, Animation vor Ort, Begleitung von Freiwilligen, Kontakte zu Behörden, AnwohnerInnen etc.

Im Jahr 2006 wurde die Idee eines Baustellenspielplatzes auf dem Areal Brünnen lanciert und ein entsprechendes Gesuch der Stadt Bern eingereicht. Anfangs 2008 konnte auf dem künftigen Baufeld der Baustellenspielplatz eingerichtet und eröffnet werden. Auf dem Gelände wird gebaut, gespielt und gestaltet. Nutzerinnen sind fast ausschliesslich Kinder in Begleitung von Fachpersonen, sei es aus dem nahe gelegenen Tagi Brünnen, vom Kindertreff Tscharnergut oder über das Projekt Naturart (westwind). Die Bewilligung läuft bis Ende 2009.

Wie weiter?

Aus pädagogischer Sicht ist die professionelle Weiterführung eines Angebots analog des Baustellenspielplatzes Brünnen in Bern-West dringend notwendig. Hingegen bestehen erheblich Hürden und Stolpersteine: fehlende finanziellen Mittel, Gefährdung der bestehenden Einrichtungen, zu wenig Engagement auf freiwilliger Basis.

Um ein derartiges Projekt breit abstützen zu können, braucht es in der Regel eine Elterngruppe, die bereit ist, sich zu engagieren. Gerade dies ist aber im 6e Arrondissement aufgrund der besonderen soziokulturellen Verhältnisse ein grosses Problem. Ein Abenteuerspielplatz in Bern–West kann ohne institutionelle Unterstützung und professionelle Begleitung nicht funktionieren.

Wir fordern daher den Gemeinderat auf:

1. Ein Konzept für einen professionell betreuten Abenteuerspielplatz im Stadtteil VI auszuarbeiten. Dieser kann durchaus als Zwischennutzung von Industriebrachen oder nicht benutzten Baufeldern konzipiert sein und darf bedarfsgerecht innerhalb des Stadtteils verschoben werden.

2. Ein Finanzierungsmodell vorzulegen, welches den professionellen Betrieb und den Unterhalt der Anlage sicherstellt. Dabei sind insbesondere auch Mittel aus der Mehrwertabschöpfung im Zuge der markanten Siedlungsentwicklung im Westen der Stadt einzubeziehen.
3. Mit einer geeigneten Trägerschaft einen Leistungsvertrag auszuarbeiten, welcher einen sicheren, professionellen und kindergerechten Betrieb des Abenteuerspielplatzes sicherstellt.

Bern, 12. März 2009

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, BDP/CVP, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Edith Leibundgut, CVP/Conradin Conzetti, GFL): Martin Schneider, Anna Magdalena Linder, Daniela Lutz-Beck, Peter Künzler, Nadia Omar, Rania Bahnan Buechi, Susanne Elsener, Ursula Marti, Gisela Vollmer, Leyla Gül, Miriam Schwarz, Giovanna Battagliero, Daniela Schäfer, Annette Lehmann, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Thomas Göttin, Daniel Klauser, Michael Aebersold, Rithy Chheng, Corinne Mathieu, Stefan Jordi, Henri-Charles Beuchat, Jimmy Hofer, Béatrice Wertli

Bericht des Gemeinderats

Der Stadtrat hat mit SRB 721 vom 9. Dezember 2010 einer Verlängerung der Frist bis Ende März 2012 für den Prüfungsbericht zum Postulat Fraktion BDP/CVP (Edith Leibundgut, CVP) vom 19. Februar 2009: Bewegungsangebot in Bern West/Winterhalde zugestimmt. Der Gemeinderat hat die Fristverlängerung damit begründet, dass derzeit im Stadtteil VI eine umfassende Spielraumanalyse erstellt wird, welche Ende 2011 vorliegen soll.

Diese Analyse wird auch die nötigen Grundlagen liefern, um die Örtlichkeit, die Ausstattung und das Betriebskonzept des geforderten Abenteuerspielplatzes möglichst bedarfsgerecht beurteilen zu können.

Aus naheliegenden Gründen kann die Forderung von Punkt 3 des vorliegenden Vorstosses erst erfüllt werden, wenn die Örtlichkeit, das Konzept und die Trägerschaft des Abenteuerspielplatzes feststehen. Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Stadtrat eine Fristverlängerung für den Prüfungsbericht zu Punkt 3 um ein Jahr (was der Erfüllungsfrist der Punkte 1 und 2 der Interfraktionellen Motion entspricht).

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Interfraktionellen Postulat SP/JUSO, BDP/CVP, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Edith Leibundgut, CVP/Conradin Conzetti, GFL) vom 12. März 2009: Aufbruch im 6e Arrondissement von Bern: Einen Abenteuerspielplatz für den kinderreichsten Stadtteil!; Fristverlängerung Punkt 3.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung für den Prüfungsbericht zu Punkt 3 um ein Jahr, d.h. bis zum 25. März 2012 zu.

Bern, 23. März 2011

Der Gemeinderat